

Riesaeer Tageblatt



und Anzeiger (Elberblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur:
H. Schmidt.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 224.

Freitag, 26. September 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten bei uns Hans 1 Mark 65 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Anzeigerblattes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Rantzenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 370 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Alfred Düttner in Riesa, ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig **Alfred Düttner, Fruchtplantagen, Baum- und Rosenschulen, Blumenhülle, Paustisch,** lautet und daß die Handelsunterlassung nach Paustisch verlegt worden ist. Riesa, den 25. September 1902.

Königl. Amtsgericht.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 384 seines Handelsregisters die Firma **Ernst Förster in Riesa** und als deren Inhaber den Kaufmann **Herrn Ernst Louis Förster** in Riesa eingetragen.

Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Colonialwaaren und Kaffee-Specialgeschäften. Riesa, den 25. September 1902.

Königl. Amtsgericht.

Mittwoch, am 1. October 1902, Vorm. 11 Uhr, kommen im Auktionslokale hier 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Brillenspiegel mit Marmorplatte, 1 Sopha, 1 Schreibe, 1 Näh- und 1 Sophastrich, 3 Kleiderbügel, 1 Nähmaschine und 1 Fahrrad, sowie 1 Hochstuhl gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 25. Sept. 1902.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.

Das auf das 3. Vierteljahr 1902 fällig gewordene Schulgeld und Fortbildungsschulgeld ist bis zum

15. October lfd. Jrs.

an unsere Stadthauptkasse abzuführen.

Riesa, am 26. September 1902.

Der Rath der Stadt Riesa.

Doctrs.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 26. September 1902.

Die zweite diesjährige Versammlung des Kirchenchor-Verbandes der Euphorie Großenhain fand am 24. September 1902 in Riesa statt. Der Verbandstag wurde mit einer geistlichen Musikaufführung, der das Motto: „Christus, der ist mein Leben“, zu Grunde lag, in der herrlichen Trinitatiskirche eröffnet. Eingeleitet durch den meisterhaften Orgelvortrag der Orgel mit Choral: „Jesus meine Zuversicht“ v. Merkel, durch Herrn Org. Scheffler, bot die Musikfolge ein geistliches Lied für Mezzo-Sopran, Gebet v. Hiller, gesungen von Frau Assessor Leuthold und die Hauptmännliche Motette „Sei still dem Herrn“, vorgelesen vom verstärkten Kirchenchor. Beide Kompositionen gelangten in musterhaftem Vortrag zu Gehör. Nach dem Anbarte aus der 4. Sonate v. Rheinberger (Herr Org. Scheffler) folgte: „Der Jüngling zu Rain“, Oratorium für Soli, Chor, Orgel und Gemeindegesang v. Robert Schumann. Die Solopartien des Schumannschen Werkes lagen in den Händen der Frau Lehrer Lehme, Frau Assessor Leuthold und des Herrn Kaufmann Blanke, welche alleamt den vollen Glanz ihrer prächtigen Stimm-mittel trefflich entfalteten. Ebenso löste der Kirchenchor die ihm zugewandene Aufgabe in bester Weise. Dem wackeren Dirigenten, Herrn Cantor Fischer, gebührt für die fleißige Durcharbeitung und verständnisvolle Direktion der herzlichste Dank. Nur wäre ein noch zahlreicherer Besuch der köstlichen, erhebenden Darbietungen von Seiten der Riesaeer Einwohnerschaft zu wünschen gewesen. Die Versammlung des Euphorieverbandes tagte dann im Saale des „Bett. Hofes“. Nach dem Gesange: „Lobe den Herren“ begrüßte der Vorsitzende, Herr Sup. Rache, die Erschienenen, dankte dem Rathe und Kirchenvorstande zu Riesa für die Gastfreundschaft und erteilte Herrn Cantor Richter in Lampertswalde das Wort zu dem Vortrage: „Gedanken zur Deutung des kirchlichen Kunstgesanges in Landkirchen“. In äußerst anregender Weise gab der Herr Vortragende aus dem reichen Schatze seiner Erfahrung werthvolle Gedanken an der Hand der drei Fragen: 1. Wer soll singen? 2. Was soll gesungen werden? 3. Wie soll gesungen werden? Reicher Beifall und der Dank der Versammlung lohnte die interessanten Ausführungen des Herrn Referenten. 1. (Kinderchor, durch Jungfrauen verstärkter Kinderchor, freiwilliger gemischter Kirchenchor.) 2. (Nur klassische Gesänge.) 3. (Textrichtig, ausdrucksvoll, den Zeiten und Kräften angemessen, das Interesse bildend und stärkend). Dem Vortrage folgte eine lebhaft ausgeführte Ansprache. In derselben wird gefordert ein bezahlter Kirchenchor, eine zweite Singstunde in der Volksschule, mindestens aber eine honorirte Singstunde für den Kirchenchor. Im Verlaufe der Debatte wählte man eine fünf-gliedrige Kommission von 2 städtischen und 3 ländlichen Chorleitern, die ein Verzeichniß der empfehlenswertheften, zur Verwendung beim Gottesdienste geeigneten Kirchengesänge aufstellen und später fortführen soll. Endlich gelangte noch ein Antrag zur Annahme, der dahin lautet, den Kirchenchorverband im Königreich Sachsen zu ersuchen, im zeitigen Frühjahr des nächsten Jahres eine General-versammlung einzuberufen, die über die geplante Aenderung der Agende verhandeln soll. Mit dem gemeinsamen Ge-

sange vor: „Wir sind dein“ wurde die Versammlung geschlossen.

Anlässlich des Weggangs des Herrn Rathskassierers Feldner von hier nach Cainsdorf, für welchen Ort derselbe bekanntlich als Gemeindevorstand gewählt worden ist, fand gestern Abend im Rathstheater eine Abschiedsfeier statt, an welcher die städtischen Beamten theilnahmen. Dem Scheidenden wurde bei der Festlichkeit ein werthvolles Geschenk als Erinnerungsgabe überreicht.

Ebenfalls gab es in Riesa 210 Fernsprechkarten (gegen 160 i. J. 1900 und 107 i. J. 1899), in Riesa ebenfalls 210 (1900: 187, 1899: 168), in Großenhain 91 (1900: 81, 1899: 60) in Döbischau 56 (1900: 38, 1899: 22), in Strebla 16 (1900: 16, 1899: 8). Gespräche wurden ausgeführt in Tausenden i. J. 1901 in Riesa 365,4, in Pirna 484,7, in Großenhain 108,2, in Döbischau 35,7, in Strebla 3,2.

Gegenüber der Meldung, daß die sächsische Staatsregierung die Durchführung der Personalarisreform in ihrem Staatsbahngelbte endgültig beschlossen habe, erzählt das „Dr. Journal“ aus zuverlässiger Quelle, daß infolge der in der letzten Ständerversammlung mehrfach gegebenen Anregung zwar Erwägungen einer Personalarisreform im Gange, aber noch keineswegs bindende Beschlüsse in dieser Richtung gefasst worden sind. Es ist schon ersichtlich zu vermuthen, daß man sich in den maßgebenden Kreisen mit der vorzunehmenden Reform beschäftigt, hoffentlich führen die Erwägungen in nicht zu langer Zeit zu einem günstigen Abschluß.

Die, wie gemeldet, nächsten Sonntag in Heyda stattfindende Welke der neuen Klöckchen wird nach folgender Festordnung stattfinden: Früh 7 Uhr Aufstellung des Festzuges im Schulhofe. 7 1/2 Uhr Zug unter Geläut der alten Glocken nach Koblen. Dort Bekrönung der neuen Glocken. Hierauf Besang der Kinder: „Danket dem Herrn“. Begleitung der Glocken durch eine Festjungfrau. Neuordnung des Zuges unter Einleitung der Glocken zwischen Kinder und Festjungfrauen. Zug nach dem Kirchhof. Bei Annäherung an den Ort Geläut der alten Glocken. Nach Antritt gemeinsamer Besang. Welke der Glocken und Abschied von den alten Glocken. Gebet. Aufziehen der neuen Glocken. Nach fertiger Aufhängung ein-stündiges Läuten derselben gegen 5 Uhr Abends.

Seit Kurzem sind die hiesigen Telegraphenboten, gleichwie in den größeren Städten Berlin, Dresden, Leipzig u. a., mit Telegrammbestellkästen von roth lackirtem Kindeleder mit Tragriemen ausgestattet, die gegenüber den früher verwendeten gewöhnlichen Ledertaschen sich vorthellhaft abheben und den Boten dem Publikum gegenüber von vornherein als Telegrammbesteller kennzeichnen. Die neuen Taschen sind von bestem Kindeleder hergestellt und machen einen sehr gebihrigen Eindruck. Auf der Brustseite des Tragriemens ist der Reichsadler in Silber angebracht.

Die Firma M. & R. Jocher in Dresden giebt soeben die Winter-Ausgabe 1902/3 des in ihrem Verlage erscheinenden „Witz“-Festkalenders für das Königreich Sachsen heraus. Dies belletrische, handliche Kurzbuch, mit dem dauerhaften Umschlag, umfaßt sowohl den gesammten Lokalverkehr des Königreichs Sachsen, als auch die Anschlüsse der angrenzenden deutschen Staaten und den Lokalverkehr Nordböhmens. Neu ist diesmal die Aufnahme der „Postkarte mit Personenbeförderung“ nach amtl. Quellen. — Der „Witz“ ist für 20 Pfg. pro Stück in allen Buchhandlungen, Buch- und Papierhandlungen und bei Kolporturen käuflich.

Wiederholt sind in letzter Zeit deutsche Reichsangehörige, die als Techniker oder Werkmeister in spanischen Zuckerfabriken oder als Braumeister in spanischen Brauereien beschäftigt waren, dadurch empfindlich geschädigt worden, daß unter Verletzung der abgeschlossenen Anstellungsverträge die fraglichen Angestellten ohne Kündigung durch die Fabrikleitung entlassen worden sind. Es dürfte daher Deutschen, die solche oder ähnliche Anstellungen in spanischen Etablissements erlangen wollen, bei Abschluß der bezüglichen Verträge große Vorsicht anzurathen sein. Insbesondere wird es sich empfehlen, vor Annahme einer solchen Stellung bei dem zuständigen deutschen Konsulate Erkundigungen über die Vertrauenswürdigkeit des Unternehmens einzuziehen und in jedem Falle einen notariellen Vertrag, womöglich schon in Deutschland, abzuschließen, worin die Parteien sich von vornherein bezüglich aller Streitfragen der Entscheidung eines Schiedsgerichts, vielleicht des deutschen Konsuls, unterwerfen.

Im postalischen Verkehr zwischen Deutschland und Luxemburg gelten vom 1. October ab für Briefsendungen aller Art die Portosätze und Gewichtsstufen des inneren deutschen Verkehrs. Ferner sind vom 1. October ab im deutsch-luxemburgischen Verkehr Postkarten mit Silberstempel und Aufklebungen auf der Rückseite insofern zugelassen, als dadurch die Eigenschaft des Verbandsgegenstandes als offene Postkarte nicht beeinträchtigt wird und die aufgeklebten Zettel u. dergleichen nach Befestigung sind. Auch können von demselben Zeitpunkt ab bei Bänderzetteln nach Luxemburg handschriftliche Vermerke in demselben Umfange wie bei den innerhalb Deutschlands zu befördernden Bänderzetteln angebracht werden.

Oschag. Der Mann Brodalla von der 4. Escadron, der am 24. März ds. Jrs. wegen schweren Kameradenbetrugs hauptsächlich auf Grund der falschen Zeugenaussage des inzwischen wegen Meineides verurtheilten Mannes Döring zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, ist gestern Morgen im Wiederaufnahmeverfahren vom Militärgericht freigesprochen worden. Leider hat der Bedauernswerthe inzwischen seine Strafe unschuldigerweise schon voll verbüßt.

Großenhain. Die von Herrn Archidiakonus Müllendorfer im Saale des „Kof“ veranstaltete Pilzausstellung ist nunmehr eröffnet. Die wiederum sehr reichhaltige und lehrreiche Ausstellung wurde gestern Nachmittag 3 Uhr eröffnet. Die ersten Besucher waren die Schüler der Realschule, vom Herrn Direktor Prof. Dr. Schubert geleitet. Bis jetzt sind gegen 100 verschiedene Arten Schwämme und Pilze in übersichtlicher Weise ausgestellt, diese Zahl dürfte sich jedoch im Laufe des gestrigen und heutigen Tages noch bedeutend erhöhen. Die erste Klasse umfaßt die vorzüglichsten Speise- und Gewürzpilze, von denen 15 Arten vorhanden sind. Die zweite Klasse umfaßt die wohlschmeckenden Pilze und zählt 14 Sorten. In der dritten Klasse sind die übrigen essbaren Pilze vereinigt, von denen 25 verschiedene Sorten ausgestellt sind. Aelterwürdige und ungenießbare Pilze bilden die Klasse vier (18 Arten) und die giftigen Pilze Klasse 5 (24 Arten). Außerdem werden getrocknete Pilze, eingelegte Pilze und Pilzextrakt gezeigt. Besonders findet die Ausstellung zahlreichsten Besuch. Sie ist von Vormittags 9 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

aus Rutz-
Raxinomen
bei Rechts-
ge hatte R.
eber abzu-
den Sohn
aufforderte,
auch das
ihung zwei
im Felde.
gelegenen
empor. In
rte in den
Alles still
au, die ge-
ich die Frau
Diese Nam-
est, laut um
ag unbarm-
iefe versank,
als. Da die
Stange und
ie auf keine
rühig. Nur
ng ins Haus,
in das Geld
a Gasthause,
gelang ihm,
sah, ergriß
sie auch den
alten Können
ind die Ver-
tragen. Das
hat sie neun
in Riefer zer-
bertschen seit
Ärme. Der
wird erst im
er über das
t. Auf den
uben Wunte,
schengebender
einen Einzug

ortan;
ung
en gesucht
22. I. rechts.
üchtern
ner,
ahmen hat, sofort
ne, Stiglich.
ariafcheiner
kohlen
rtungenen blüßig
r. A. Schulze.
ermann'sche
chine
für 70 Mark
die, Kobeln.
er
holt ev. selbst ab
r. Gammig. *
24. Marz. Kopf-
Kantantenstr. 25.
7 und 16 M.,
affay 14 M., Weit-
M., Auszuglich 7
L. Kantantenstr. 25.
illig!
te Fahräder,
an verkauft
offer, Rüberan-
ht!
f die vorgefrigte
nt, daß es mit
zu cassiren, denn
ja selbst nicht.
ungsfähige Firma.
ht. S. O.